

Partizipation macht stark! **-Beteiligung in Jugendhäusern und Jugendfreizeiteinrichtung-**

Selbstorganisiert in der Jugendeinrichtung

Jugendeinrichtungen stehen allen jungen Menschen, die in Bremen wohnen, zur Schule gehen oder arbeiten, offen. Jugendgruppen und Initiativen können die Räumlichkeiten der Häuser für ihre Aktivitäten nutzen. **Selbstorganisation und Beteiligung** bestimmen die Arbeit und die Strukturen des Hauses. Jugendliche und Ehrenamtliche sind festgeschriebener Bestandteil der Mitbestimmungsstrukturen und treffen sich regelmäßig, um über Personal- und Budgetfragen, Programmplanungen und mehr zu entscheiden.

Wir haben den Schlüssel

Durch **Selbstöffnung des Hauses** mit einem eigenen Schlüssel haben Jugendliche die Möglichkeit, die Einrichtungen selbstverantwortlich und unabhängig von Öffnungszeiten zu nutzen. Da diese Nutzung eine allgemeingültige Basis braucht (sowohl aus rechtlicher Sicht, wie auch als bestmögliche Absicherung für die Jugendlichen), existiert ein Vertrag oder eine Vereinbarung, den die Jugendlichen bei Schlüsselübergabe unterschreiben müssen. Dieser wird von den aktiven Jugendlichen und Mitarbeiter_innen der Einrichtungen regelmäßig überarbeitet und aktualisiert.

Einen Schlüssel kann nur bekommen, wer mindestens 16 Jahre alt ist und eine **Jugendleiter_innenausbildung** (Juleica-Ausbildung) bestanden hat.

Die Juleica-Ausbildung ist fester Bestandteil der Jugendbildungsarbeit der Einrichtungen. Während der Qualifizierung lernen die Teilnehmer_innen, eigene Projekte zu planen und umzusetzen, Gruppen zu moderieren und leiten, Verantwortung zu übernehmen, rechtliche Grundlagen zu beachten sowie mit Konflikten umzugehen.

Grundlage der Selbstöffnung ist, dass die Sozialpädagog_innen der Einrichtung die Idee der Selbstverantwortung und Selbstöffnung tragen, sich für die Durchführung (durch Rufbereitschaft) und die Reflexion mit den „Selbstöffnern“ bereit erklären. Zudem muss geklärt werden, unter welchen strukturellen Anforderungen eine Selbstöffnung möglich ist. Für einige Jugendeinrichtungen, wie dem Jugendfreizeitheim Oslebshausen, bedeutet das konkret, dass mit der Wach- und Schließgesellschaft Regeln vereinbart sowie Selbstöffnungszeiten und Bereitschaftsdienste abgesprochen wurden.

Durch die Selbstöffnung wird die Nutzung des Hauses einerseits erweitert, andererseits die Möglichkeit sich auszuprobieren gegeben. Auch die Mitverantwortung wird erhöht, Jugendliche und Pädagog_innen sind ein Team. Jugendliche werden in ihren Wünschen ernst genommen und sie schärfen den Blick für das, was ein Freizi zu öffnen ausmacht. Gleichzeitig lernen sie demokratische Prozesse kennen und Verantwortung für andere zu tragen. Die Identifikation für das Haus selbst und dafür, wo Schwierigkeiten liegen wird erhöht.

Partizipation ist unbequem

Durch die beschriebenen Beteiligungsmöglichkeiten und die angebotenen Ausbildungen erreichen die Jugendeinrichtungen nicht nur eine bestmögliche Demokratisierung der eigenen Einrichtung, sie wirkt damit auch vielfältig in **den eigenen und andere Bremer Stadtteile** ein. Die Jugendlichen qualifizieren sich soweit, dass sie Jugendforen im Stadtteil, wie das Viertelparlament für Kinder und Jugendliche, moderieren können. Sie führen selbstständig eigene politische Projekte z.B. gegen Rassismus und Ausgrenzung durch. Sie treten in der Schule, im Fußballstadion oder in politischen Zusammenhängen für ihre Rechte ein und **stellen so nicht selten auf unbequeme Art und Weise bestehende Hierarchien und Machtstrukturen in Frage**.

Kontakt: Jugendhaus Buchte www.die-buchte.de
Jugendfreizeitheim Oslebshausen frei.oslebshausen@jugendstadt.de